

Senkrechtstart für ein Quintett

Neue Band sorgte mit „Hallelujah“ beim Weihnachtskonzert am Gymnasium für Begeisterung

Porta Westfalica-Hausberge (who). Die Musikarbeit ist das große klingende Markenzeichen für das Gymnasium Porta Westfalica.

Das Weihnachtskonzert – es ist einer der Jahreshöhepunkte des musischen Zweiges, der vom außerordentlichen Engagement der Lehrerinnen und Lehrer lebt, die die Gaben haben, ihren Schüler ihre eigene Musikbegeisterung weiterzuvermitteln. Dass sich dabei immer wieder mal ganz neue Formationen bilden, scheint normal für das lebendige Generationen-Musik-Projekt der Schule. Jüngstes Beispiel: Die Vokal-/Instrumentalgruppe, die so neu ist, dass sie sich bis-

lang noch nicht einmal einen Namen gegeben hat. Schlicht und einfach „Band“ nannte das Programm als Namens-Interimslösung beim Senkrechtstart des Quintetts.

An dem „Hallelujah“ von Leonard Cohen (gestorben am

Die Musikarbeit ist das klingende Markenzeichen für das Gymnasium.

7. November 2016) haben sich schon unzählige Solisten und Gruppen versucht – auch namhafte populäre. Die „Band“ ohne Namen vom Porta-Gymnasium traf beim Weihnachtskonzert 2019 mit ihrer Version anscheinend sofort den



Noch kein eigener Name, aber stehender Applaus beim Debüt: Die „Band“ wurde gefeiert für ihre Version des Cohen-Songs „Hallelujah“.

Foto: Werner Hoppe

richtigen Ton. Offenbar so gut, dass das Publikum im Forum spontan mit stehendem Applaus antwortete.

Applaus, mal mehr und auch

noch mehr, ist das Dankeschön, mit dem die Zuhörerschaft die konzentrierten Probenstunden im Vorfeld mit Feilen an Details und Arran-

gieren des großen Ganzen honorierte. Doch sämtliche Auftritte, angefangen von den Jüngsten von „Fresh“ (Der Weihnachtsmann kommt) bis zum semifinalen „Say something“ des Jugendchores wurden deshalb reichlich mit Beifall überschüttet.

Das Warum fasste Marina Löwen als Moderatorin und verantwortliche Weihnachtskonzert-Mitgestalterin in einem einzigen Satz zusammen: „Wir singen gerne am Gymnasium Porta Westfalica“. Aber das muss gar nicht erklärt zu werden. Man spürt es deutlich. Davon abgesehen, scheint es gerade die Chorarbeit zu sein, die ein annähernd unerschöpfliches Nachwuchsreservoir bietet – auch für alle anderen Gesangs- und Musikgruppen des Gymnasiums.